



Deutsche
Stiftung
Friedensforschung

german foundation for peace research

Medienmitteilung

Die Deutsche Stiftung Friedensforschung beruft die Ethnologin Shalini Randeria und den Historiker Philipp Gassert in ihren Wissenschaftlichen Beirat.

Mit der Berufung von **Prof. Dr. Shalini Randeria** und **Prof. Dr. Philipp Gassert** ist es der Deutschen Stiftung Friedensforschung gelungen, zwei renommierte Wissenschaftler für eine Mitwirkung in ihrem Wissenschaftlichen Beirat zu gewinnen. Die Mitglieder des Gremiums beraten den Stiftungsrat und den Vorstand bei der Entwicklung von Förderprogrammen und wirken an Begutachtungs- und Evaluierungsverfahren mit. Die Berufung von Prof. Dr. Shalini Randeria und Prof. Dr. Philipp Gassert erfolgt für einen Zeitraum von drei Jahren.



Herr Prof. Gassert, Professor für Zeitgeschichte an der Universität Mannheim, hat seinen Forschungsschwerpunkt auf der Geschichte Europas und Nordamerikas im 20. Jahrhundert, wobei er sich insbesondere mit der Geschichte des Kalten Krieges sowie Fragen der Nuklearwaffenpolitik und der Friedensbewegungen in Ost und West auseinandersetzt. Von 2001 bis 2005 war er Mitinitiator des Heidelberg Center for American Studies und ist seit 2011 Geschäftsführer der Deutschen Gesellschaft für Amerikastudien.

Er ist zudem Mitglied des Arbeitskreises für Historische Friedensforschung.

Frau Prof. Randeria ist Forschungsdirektorin am Graduate Institute of International and Development Studies in Genf. Darüber hinaus ist sie Direktorin des renommierten Instituts für die Wissenschaften vom Menschen in Wien. Ihre Forschungsinteressen fokussieren sich auf die Felder Globalisierung und Governance, insbesondere auf die Wechselwirkung zwischen internationalen Institutionen, subalternen Staaten und nichtstaatlichen Akteuren, Anthropologie von Staat, Entwicklung, öffentlicher Politik (public policy), Multiple Modernen und Postkolonialismus. Sie verfügt über eine langjährige Erfahrung in unterschiedlichen wissenschaftlichen Gremien und war u.a. von 2007 bis 2009 Präsidentin der European Association of Social Anthropologists (EASA).



Als Einrichtung der Forschungsförderung unterstützt die im Oktober 2000 durch den Bund gegründete Deutsche Stiftung Friedensforschung mit Sitz in Osnabrück Projekte im Bereich der Friedens- und Konfliktforschung. Sie fördert wissenschaftliche Untersuchungen und Veranstaltungen sowie Vorhaben, die der strukturellen Stärkung dieses Forschungsfeldes dienen. Außerdem unterstützt die Stiftung mit eigenen Initiativen die Vermittlung von Forschungsbefunden in die politische Praxis und Öffentlichkeit.

Weitere Informationen:

Dr. Thomas Held, Deutsche Stiftung Friedensforschung, Am Ledenhof 3-5, 49074 Osnabrück
Tel. 0541/6003542, Fax 0541/60079039

info@bundesstiftung-friedensforschung.de; www.bundesstiftung-friedensforschung.de